



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1844**

Vermischte die Herrschaft Ruppin betreffende Urkunden

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

Ruppiniſchen Creiſen jedesmahl gebührende Satisfaction geſchehe. Wie wir uns denn von den Einwohnern das Jus aperturae, ſequelae und was uns ſonſten, als oberſten Landesfürſten von Rechtswegen zukömmt, hiermit ausdrücklich reſerviren: und ſoll dieſes Privilegium weder Uns an Unſern hohen Iuribus territorialibus, noch ſonſten jemanden an ſeinen habenden Rechten und Gerechtigkeiten, einigermaßen praejudicirlich oder ſchädlich ſeyn. Im übrigen befehlen Wir hiermit Unſern Stadthaltern, Regierung, Cammergericht und Amts-Cammern, wie auch ſonſt allen und jeden Gerichten, Städten und Communen, ingleichen allen und jeden Praelaten, Grafen, Herren, von Adel und Bürger, und inſgemein allen unſern Unterthanen gnädigt und ernſtlich, das Dorf Neuſtadt nunmehr für eine Stadt zu halten, deſſen Einwohner als Bürger zu conſideriren, und ſie in Zünften, Gilden, Handwerkern, auch ſonſten in allen andern fürfallenden actibus bei denjenigen Rechten, Gerechtigkeiten, Privilegien, welche andere Unſerer Churbrandenburgiſchen Bürger genießen, und von Rechtswegen genießen können, ohngeſchmälert zu laſſen, und keinesweges dawider zu beſchränken, vielmehr dieſelbe dabei zu maintainiren und zu ſchützen. Zu Urkund haben wir dieſes Privilegium mit eigenen Händen unterſchrieben und Unſer Inſiegel daran hängen laſſen. So geſchehen und gegeben in unſerer Reſidenz zu Cölln an der Spree, am Vier und Zwanzigſten Auguſt, Anno Eintauſend Sechshundert und Vier und Sechzig.

Friedrich Wilhelm.

### **Vermiſchte, die Herrſchaft Ruppin betreffende Urkunden.**

#### **I. Freiheitsbrief der Grafen von Lindow für die Herren von Bellin über deren Beſitzungen in der Herrſchaft Ruppin, vom Jahre 1290.**

Nos Albertus, Burchardus et Olricus, dei gracia domini et comites de lyndowe, cum manifesta recongnitione coram omnibus has litteras inspecturis protestamur presentibus euidenter, Nos cum dilectis nostris vasallis domino Johanne de belin eiusque fratribus Volcmaro, Henrico et Nicolao taliter expressius placitasse, quod iidem omnia bona sua, que a nobis nunc tenent, ubicunque sita sunt, et si que in posterum sub nobis et in nostro dominio emptione comparauerint, uel eciam si eis aliqua bona in futurum conceſſerimus ipſorum gracia ſervitutis, tenebunt a nobis et possidebunt ipsi, eorum omniumque heredes in perpetuum sine omni precaria et sine omni mensura, distributione funiculi, immo absque omni ingratitude seu uiolencia quacunque, quocunque nomine possent hec nominarij, pacifice, commode et quiete, nec ipsos nos nostrique heredes futuris temporibus ullatenus quocunque modo grauabimus in hac parte. Ut igitur hec predicta omnia per nos nostrosque heredes in futurum nullatenus irritentur seu infringantur, presentes eis damus litteras, sigillis nostris roboratas. Huius rei testes sunt milites Johannes de wyldenhaghen, Albertus et Fredericus de rennebeke, Johannes de mentiz, Andreas de gulen, Heidekynus de Sedorp, Wernerus de lughe et armigerj Conradus de rennebeke, Thilo de Wildenhaghen, Plumeke et alii quam plures fide digni. Datum anno domini M<sup>o</sup> CC<sup>o</sup> LXXX<sup>o</sup>, in die festi pentecostis.

Nach dem Originale im Gutsarchive zu Radensleben.

## II. Haffe von Bredow's Verleihbrief über das Manfer Luch, vom Jahre 1390.

In gades namen Amen. Ick Haffe von Bredow Bekenne apenbar in dessem breue vor allen Cristen luden, die en seen edder hören lesen, dat ik vnd mine rechte erwen den Meynen buren tu Manquar mynen Luch, die da angeyrt van dem scheid des bischops Luch von havelberge von der Protzischen holdthane wente an den olden Ryn vnd den Lüttken Rhyn langes wente an die Gartzische holdthane wente an den Bewer Rhyn, ane dy Leenwischen, welke vorlegen findt, tu meyende vnd tu winnende alle jar grafs, Rifs vnd Rohr, ewig tu hebbende, als dy bure tu Manquar den Luch oldinges von minen ower olderen gehatt, diwile dat dat dorpp to Manquar vnuerderuet vnd vnuorbrandt bliff, vor vier Pundt Brandenburgisch Penninge mitt sodanen vnderseide, Sunte Johannis Baptistä tagk twe Pundt, tu Sunte Nielaus tag twe Pundt alle jar tu geuende, sunder jengerley vortoch Weret ok, dat dat dorp tu Manquar vorderuet edder vorbrandt worde vnd die Bure so arm worden, dat si dy vier Pundt nicht gewen kunden, so schoken die Bure von Manquar my edder mynen eruen den Luch ein verndel iares tuvorn vpfeggen. Vp dat alle desse vorferene stuke stedte vnd vaste bliuen, so hebbe ik myn Insigell mit wittschap laten hengen an dessen briff, dy gegeuen is nach gades bort drutteinhundert Jar darna jm negentigsten Jare, an Sunt Seuerinsdag des hiligen Bischops.

Nach einer Copie im Ruppiner Amtserbregister.

## III. Des Burggrafen Friedrich Schuldschreibung für Albrecht Quast, vom Jahre 1414.

Wir fridrich — Bekennen — das wir rechter vnd redlicher schuldig sin vnd gelden sollen vnfern lieben getruwen Albrecht Quaften vnd sinen rechten erben II<sup>c</sup>. schock guter bemischer groschen, die er vns czu guten dangke an bereyten gelde gutlichen gelihen hat. Dieselben II<sup>c</sup>. schock bemischer groschen haben wir vnd vnser erben mit diesen hernachgeschriben vnfern burgen Als Tyle parcz, Gerke von Arn, Sigmund knoblauch, hans danewicz, Thomas heydeken vnd Jacob Rostocken, vnser Mannen, burgern vnd lieben getruwen, dem genanten Albrecht Quaften vnd sinen erben geredt vnd globt, reden vnd globen mit diesem brieft In dy gutlich vnd vnverzogenlich czu bezalen vff den nehstkomenen vnser frawen tag lichtmesse nach gebunge diszes brieft in der Stat czu Berlin one allen iren schaden on geuerde. Vnd weres das der gnante Albrecht Quast vnd sine erben in der czyt von den obgeschriben II<sup>c</sup>. schock, den dy fy In furbatz gelihen haben, czinte oder schadegelt dauon geben musten, als von X schock eins, denselben czinzf reden vnd globen wir vnser erben mit den gnanten vnfern burgen den obgnanten Albrecht Quaste vnd sinen erben vff dem obgeschriben tag in der Stat czu Berlin mit sampt dem hauptgute gutlich czu bezalen ane iren schaden on geuerde. Were aber, das wir folche bezalunge In verzogen vnd fy nicht vezrichten vff dy czit, als obengeschriben stet, was Sy denne des darnoch redlichs vnd bewiflichs schaden nemen czu Cristen oder czu Jüden, den globe wir mit sampt obgnanten vnfern burgen In gutlich vczurichten vnd mit sampt dem obgeschriben hauptgute genczlich czu bezalen. Czu vrkunde ist vnser Insigell an diesen brief gehangen vnd wir Tyle parcz, Gerke von Arn, Sigmund knoblauch, hans danewicz, Thomas heydeken vnd Jacob rostocken obgnante Bekennen offentlich mit diesem brief, das wir also sempdlichen burgen wurden sin vnd globben mit dem obgnanten vnfern gnedigen hern Burggraue fridrich, das dem egnanten Albrecht Quaften vnd sinen erben alle obgeschri-

ben dinge genczlich gehalten sullen werden ane arg. Czu vrkund sint vnser Ingesigel czu des obgnanten vnfers gnedigen heren Ingesigel wissentlich an disz gehangen. Datum Berlin dominica post puerorum, Anno XIII<sup>o</sup>.

Nach dem Churmärk. Lehn- Copialbuche des R. Geh. Kabinet- Archives XV, 78.

IV. Des Herzogs Heinrich des Aelteren von Mecklenburg Lehnbrief für die von Rohr über Nezeband, Drusedow, Grünenberg ic. vom Jahre 1418.

Wy Heinrich der elter, von gottes gnaden hertzogk to Meckelnborch, forste tho Wendenn etc. bekennen apenbar vor alswhem, dat wy belehnen vnd beliehenn Ottenn vnd Meyneken brodere, geheiten die Rhore, Nietzebandt die vheste mitt aller thobehoring, Drusedow ganz, Grunenberge ganz, mit aller thobehoringen hogest vnd siedest nichts vtbenomment; Ock gene wy ehm Otten vnd Meneken brudere geheiten die Rohr vnd ehren rechten eruchen binnen Darfekow in deme dorpe vnd veltmarcke freiheit vnd rechtigkeit mit aller zubehorung, alsf darinne vnd buthen belegen isf, mit kraft vnd macht vnser gegenwertigen herfchop vnd vnse rechte eruen, achteinn hufenn vt derfulnen veltmarcke Darfekow mit dem seh tho Plawin, vnd wy willen ehm des ein recht wehre wesen vor alle, die vor recht komen willen vnd recht geuen vnd nhemen willenn. Wir vnd vnser eruchen, wir wollen sie darby beholdenn likest all vnsem guthe. Hieran vnd auher sindt gewesen her Helmeth von Pletzenn, Claus Zechelin, Henning Wardenbarch, vnd mher louenwerdige lude. Tho groter bekantnus vnd mehr louen hebben laten hengen vnse ingesegele ahn dessen apenen brefe, gegeuen vnd schreuen na gades borth viertheinhundert jhar darna in dehme achteinden jare, am tage sanct Elifabeth.

Nach einer Abschrift von Tisch aus einer Copie der Mitte des 16. Jahrhunderts im Archive zu Schwerin. In einem daselbst befindlichen:

Vortzeichnus der Lehngüter, so die Rore zum Neunhaufe vnd Nietzebande von den Hertzogen zu Meckelnburg zu Lehn tragenn, vom Jahre 1548 werden aufgeführt:

- die wueste feldmarckt zum Schonenberge.
- die feldmarckt zum Schawe bey Rossow gelegen.
- das dorff Rossow ganz.
- ein dorff Nietzebandt,
- die wuste Feldmarck Drusedow,
- die Feldmarckt Grunenbergk.

Die Rohre waren bis in den Anfang des 17. Jahrhunderts im Besitze dieser Güter.

V. Die Grafen Ulrich und Albrecht beleihen Henning Dresler und Jürgen Poppentin mit Antheilen am Gerichte, am Patronat und an dem Sitze zu Langen, so wie mit mehreren Geld- und Getreidehebungen daselbst, im Jahre 1418.

Wy Olrik unde Albrecht, Greven van Lindow, Heren to Ruppin, bekennen — dat wy myt macht deses jegenwardighen vnser beseghelden breues hebben gheleghen vnsem leven ghetrien

Henning Treslere und Jurien Poppentyne unde eren rechten erven von deme dorpe to Langhen anderthalf verndeyl an deme oversten richte, also sik dat van rechte wol behort, und anderthalf verndel an deme Kerklene, und de helfte an deme Lughe to Langhen, mit holte und myt grafe, myt aller tobehoringhe unde myt alleme rechte unde mit aller vriheyt, alze de lüch an syner fcheyde lecht. Vortmeer zo lye wy em negenteyn stücke geldes, fos schillinghe penninghe myn. To deme ersten lye wy en anderthalven wispel hardes kornes und drutteyn schillinge penninghe uppe den schulten to Langhen, uppe Wilke Godekens hof elfte halven schillinge penninghe, uppe Hans Schepers hof eyne Wispel hardes kornes unde vyf schepel, twolf schillinge unde veer penninge, uppe Clawes Witten hof twe wispel hardes kornes unde eyne dortich schillinge, uppe Coppe Kelkes hof twe wispel hardes kornes unde eynd twintich schillinge brandenb., uppe Nycolaus Scholers hof teyn schepel hardes kornes unde veer penninghe myn wen foven schillinge, uppe Hans Wynkels hof eyne halven wispel hardes kornes unde teyn schepel unde twelf schilling penninge eyne pennige myn, uppe Katerbowes hof teyn schepel hardes kornes, foven schillinge pennige veer pennige myn, uppe Clawes Werdermans hof drei schillinge penninghe unde twintich penninghe, uppe Thomas Gartows hof fos schillinge penninghe, uppe Clawes Smedes hof twe wispel hardes kornes unde eyne unde twintich schillinge pennigh, uppe Cune Boysters hof fos schillinge penningh, uppe de Parre achtteyn pennige, uppe Gherken Wyfen hof fos schillinge pennige, uppe Coppes Smedes hof drudde halve schillinge eyne pennige myn, uppe Hans Belyns hof veer schepel hardes kornes unde neghede halven schillinge pennige, uppe Henning Godekens hof fove schillinge pennige, uppe Clawes Toppels hof dre schillinge pennige twiger pennigh myn. Dyt vorbenomede gut lye wy en myt aller tobehoringhe unde vriheyt, also it Egghert van Tzyten, seligher dechnisse, beseten und van uns to lene ghehad heft. Ok so seholen ere underfsetighen bure an uns edder an neynen man breken, wen an desse vorbescrevene. Ok schal dyt vorbenomede gud, penninghe und korne vallende wesen van dem eyne to deme andern, de wille dat Henning und Jurien unde ere Erven eyne levet. So lye wy en myt eyndracht dyt vorbenomede gud sameder hant sik to brukende, unde de samende hant schal en unschedelik wesen, est se fcheydeden wonynghe unde fcheyden brot hebben. Vortmeer so dun wy openbare allen vromen luden, dat wy hebben ghelegghen Henning tresleres wyue gheheten foffe teyn stücke gheldes ud dessen redeften gude, also yt hir vorfcreuen steyt. Dat schal desse vrouwe ud dessen redeften gude an korne und an pennighen hebbende und bornde wesen alle jar ungehindert, des heft uns Henning Tresler und Jurien Poppentyn muetliken gheboden, dessen erliken vrouwen to belyende, unde stan er dessen lene by, unde willen er dessen bekande leen Heren wesen Henning und Jurien unde eren erven und deser erliken vrouwen vor alle de jenen, de vor recht kommen willen, unde gheven en an beydent syden Hinrik Suke to eyne Inwyseren de frowen an teyn stücke, Henning unde Jurien an dat andere X ane fove schillinghe. Weret ok, dat an dessen brivé ichtes wes vorforivet were, dat schal dessem vorfcreven unschedelik wesen, dat wy se myt gantzer macht darby beholden willen, sunder jenigherleye arch edder bose Inval, vor uns unde vor alle unse nakomelinghe heren unde frowen. Des hebbe wy unse Inghesegelle ghehengen laten an dessen openen breve. Hirower is gewesen Her Johan van Rederen, Heydeke Raven, Hinrick Fuk unde — — Snakenbeke unde meer bederver lude, de eren wert syn, to olden Ruppyn. De gheven is na godes bort MCCCCXVIII. In deme ghelovenden — daghe unser frowen erer bort.

VI. Die Grafen Ulrich und Albrecht beleihen Heyne Barnewitz und Dorothea, seine Gattin, zum Leibgedinge mit Antheilen am Gerichte, am Patronate und an dem Luge zu Langen, so wie mit Geld- und Getreidehebungen daselbst, im Jahre 1420.

Wy Ulrich unde Albrecht, van gades gnaden greven van Lindow unde heren to Ruppın, Bekennen — dat wy met craste deses brives ligen unde geleghen hebben den duchtigen heyne Bornewetzen unde synen rechten erven unde Dorothea syner erliken husvrowen to ereme lyve met alleme rechte In deme dorpe to Langen, anderhalf verndel an deme oversten gerichte unde anderhalf verndel an den Kerklene, de helfte an deme Luge to Langen, met holten, grate, met aller tobehoringe unde vriheit, also de Luch an syner scheiden gelegen is. Vortmer so lige wy en nechenteyn stucke gheldes in deme dorpe to Langen, uppe de Schulte anderhalve wispel hardes karns unde drutteyn schillinge pennige brandenb., uppe Wilke Ghodekens hof elftehalven schillinge pennige brandenb., uppe hans Schepers hof enen wispel hardes korns unde viff Schepel unde twelf Schillinge pennige brand. vir pennige myn, uppe Claus Witten hof twe wispel hardes korns unde en unde twintich schillinge pennige brand., uppe Coppe Kelkes hof twe wispel hardes karns unde en unde twintich schillinge pennige, unde Claus Schulte teyn Scheppel hardes karns unde soven schillinge pennige, vir pennige myn, uppe hans Winkels hof enen halven wispel hardes karns unde teyn Scheppel unde twelf schillinge pennige enen pennig myn, uppe Katerbowes hof teyn scheppel hardes karns unde soven schillinge vir pennige myn, uppe Claus Werdermanns hof dry Schillinge pennige unde twintich pennige, uppe Thomas Ghartowen hof fos Schillinge pennige, uppe Claus Smedes hof twe wispel hardes karns unde en unde twintich Schillinge pennige, uppe Kone Boysters hof ses Schillinge pennige, uppe de parre achtein pennige brand., uppe Ghrete Noyfen hof ses Schillinge pennige, uppe Coppe Smedes hof drütteynde halven Schillinge pennige enen pennig myn, uppe Hans Bellyns hof vif schepel hardes karns unde neghende halven Schillinge pennige, uppe Henning Ghodekens hof ses Schillinge pennige, uppe Claus Toppels hof dri Schillinge pennige twe pennige myn. Dit vorserevene gud ligen wy den vorserevenen Heyne Bornewetzen unde syner erliken Husvrowen met aller vriheit unde rechticheit, also id Henning Tresler unde Jurgen Poppentyn besitten und besetten hebben, also daner wis, wen Henning Tresler, Jurgen Poppentyn unde Katherina sine Erlike husvrowe alle dre na gades willen vorstorven syn, so scholen sik des vorschrevene Heine Bornewitze unde sine rechte erven und sine husvrowe des vorbenomeden gudes bruchen, also se vor gedan hebben; men alle de wile, dat erer en levet van den dren, so schal de vorserevene Bornewitze sik in deme gude nicht werren vnde schal neyn bott edder bede darin hebben etc. Des tu Tuge hebbe greve Ulrik unde greve Albrecht unse twyer Ingelegele met willen laten hengen an dessen briff, de geghoven is na godes bort 1420, des dinschedages na sunte Bartholomeus dage. Tuge deser dink sint her Otto Gladow, Hans Luderitze, Jacob Rinsberch unde Claus van der Linde unde mer Lude, de lovenwerdig syn.

Vorstehende beide Urkunden sind aus Bratring's handschr. Urfsammlung entnommen: und dürften die mangelhaften, darin enthaltenen Hebungeregister durch Vergleichung zu berichtigen seyn.

VII. Heinrich von Königsmark, der die markgräflichen Lande beraubt hat, schwört den Markgrafen Friedrich und Johann eine rechte Urseide, im Jahre 1427.

Ich heinrich von königsmark, Bekenne öffentlich mit diesem briefe, so als ich an die Irleuchten hochgeborn fursten vnd hern, hern fridrichen vnd hern Johansen, seinen sone, Marg-

grauen zu Brandenburg vnd Burggrauen zu Nurenberg, vnd irer landen uberfarung getan vnd sie vnd ire lande vnuerschulter sach beraubt vnd beschedigt hab, douon ich in der obgnanten heren vnhulde vnd vngnade komen was: vnd wann mir nu die obgnanten heren, durch meiner herren vnd freunde fleißig bethe, besunder gnade getan vnd mich wider zu gnaden genomen haben, des ich irer gnaden fleißiglichen dancke; Hirvmbso hab ich obgnanter Heinrich von konigsmarke fur mich vnd mein erben den obgnanten meinen gnedigen herren, iren erben vnd nachkomen vnd iren landen ein recht orseyde getan vnd leiplichen zu den heiligen gefworen; Thu, gerede, globe vnd swere auch ein recht orfride (sic) leiplichen zu den heiligen mit hande vnd mit munde den obgnanten meinen gnedigen hern, iren erben vnd nachkomen vnd iren landen, in Craft dieses briefes, also das ich mein erben noch nymand von mein wegen wider die obgnanten mein gnediger heren, ire erben vnd nachkommen noch iren landen oder leuten, vmb keinerley sach willen nymmer mehr gethun mit worten oder mit wercken, vnd der sachen auch gein In oder iren landen in arg keynewißz gedencken will, on arg vnd on geuerde. Weres aber, das ich oder mein erben engerley sach wider die obgnanten mein gnedigen herren, ir erben, nachkommen oder ir lande vnd leute zu schicken gewunnen vnd zu In zu sprechen hett, das sol vnd wil ich obgnanter Heinrich vnd mein erben mit einem freuntlichen rechte fur die obgnanten mein gnedigen heren furder suchen vnd mich an rechte gnugen lassen, on geuerde. Das ich obgnanter Heinrich von konigsmarcke vnd mein erben diese obgeschriebene stücke vnd artikele siete, ueste vnd vnuorbrochen halten sollen vnd wollen, des zu urkunde vnd warer bekentnuß gebe ich obgnanter Heinrich fur mich vnd mein erben den obgnanten meinen gnedigen herren diesen brief, mit meinem anhangenden Insigel verfigelt, vnd geben zu Arnburg, am Sontag, als man in der heiligen kirchen singe Jubilate, Nach Cristi vnfers herren geburte virzehnhundert iar vnd darnach in den siben vnd czwenzigsten Jaren.

Nach dem Original des R. Geh. Kab. Archives 436, P.

#### VIII. Stephan Kertzelin verpfändet denen von Lüderitz die Bede zu Kertzelin, im Jahre 1430.

Ik Steffen Kertzelin Bekenne apenbar in dessen apenbreue, dat ick vorkofft hebbe tho enem rechten kope den erwerdigen heren her Bertelt Luderitz, prawesth to wistogk, Hanfse, Claws vnd Gerckenn, alle geheten die Luderitzen vnd eren rechten eruen die bede an deme dorpe tho keffelin, Szes Brandenburgesehe punt vnd ses schillinge, die sie alle Jar baren scholen tho Sunte Nicolaus daghe vor hundert gude olde guldene, die my Gerke Luderitze wol bereydet vnd vornoget heft tho myneme herren van havelberge Biscop Cordt, dar ick sie to vorwifet wart van den Rveternn vor myne venkenisse. Des hebbe ik die sulue bede vorlathen vor mynem heren von Lindow, dar ick sie aff tho lhene hadde, vnd wil ene des ehn recht where wesen —. Des hebbe ick Steffen kertzelin beholden eynen wedderkop etc. — Na gades borth Dusenth Jar vierhundert darnha in deme druttigsten Jar, an sunte kilianus dage des hilighen Mertelers.

Nach einer alten Copie des R. Geh. Ministerial-Gesammt-Archives.

IX. Graf Albrecht von Lindow beleiht die von Redern mit verschiedenen Besizungen, im Jahre 1439.

Wy Albrecht, von Godes Gnaden Grafe von Lindow unde Here to Ruppin, bekennen apenbar vor vns, vnsere Eruen vnde Nachkemelinge, det wy ligen und geleghen hebben, in Kraft dessen Breues, deme duchtigen Matthias van Redern unde synen rechten Liues Leen Erben, so also in unseme Lande to Ruppin eyne Wanheyt is, desse nagescreuen Güder, nemelicken also dye Dorpstede Kloden unde Schufen, dat halve Dorp to Zernitz unde drye haue in deme Dorppe to Ghödenitz, med allen rechte, uppe twen Howen to Stigby, tynse unde Pechte, unde vorder ander Güder, so van uns unde unser Herschapp, so dy Gruben von uns hebben to lene ghehad, in dem Dorppe to Deyz unde Gherden. Desse vorsecreuen Lene unde Güder wil wy den Ergenanten Matthias unde synes Lyves Leen Erben, so vorsecreuen is, eyn recht ghewere wesen vnde sye der ruwelicken an vordedingen, vor alswenne, die vor Recht kamen willen unde Recht gheuen und nemen willen, unde gheuen en des tho eynen Inwyser den duchtigen unsen leuen ghetriwen Richard von Bardeleue. To gröter unde meer Bekantnisse hebbe wy unse grote Ingesegel med Wittschap und Willen henghen laten an dessen unsen Brif, ghegheuen to Ruppin, na Gades Bord vyrteyn hundert Jahr darna in deme Negen unde druttigesten Jare, des Sonnavendes na Martini des hilgen Bischoppes.

Beckmann's Arb. Hist. III, 335.

X. Graf Johann beleiht die Gebrüder Lorenz und Achim von Barnewitz zu Langen, im Jahre 1484.

Wy Johannes, van gotts gnadenn Grafe von Lindow, Herre to Ruppin unnd Mockern, Bekennen — Dat wy den duchtigen unsen leuen getruwen Laurentz unnd Achim gebrüder, de van Barnewitz gnant, geseten to Langen, desse nageschreven guder Im dorpe darfulwest gnedichliken gelegenn hebben, Nemeliken dat gerichte meth allem rechte unde half verndel an dem kerklehne, Virdehalf verndel an dem Stratengerichte, de helste an dem Luge meth water vnnnd weyde afflote vnnnd toflote meth aller fryheyt, so also de Luch an syner Scheydunge gelegen is; up des schulden hoff unnd huwen Achteyn schepel Roggen, Achteyn schepel gerste, festeindehalven Schilling pennighe, twe daghe dinst unnd eyn Rockhon; up oren wanhof unnd huwen twes wispel und ses schepel Roggen, twe wispel unnd ses schepel gersten, twe unnd twintich schillinge unnd dry pennighe unnd meth allem rechte; up Symon Ruloffes hoff unnd huwen twelf schepel Roggen, twelf schepel gerste, twelf Schilling pennighe, dinst, teget, upfart unnd affart unnd eyn Rockhon; up Mattis Witten hoff unnd huwen eynen wispel Roggen, eynen wispel gersten vnnnd meth allem rechte vnnnd eyn unnd twintich schilling pennighe unnd eyn Rockhon; up Achim Grabows hoff unnd huwen eynen wispel Roggen, eynen wispel gersten eyn vnnnd twintich schilling pennighe vnnnd meth allem rechte; up Clawes Schroders hof unnd huwen vif schepel Roggen, vif schepel gersten teyn groschen, eyn Rockhon und van der andern hofstede vif schepel Roggen, vif schepel gersten, teyn groschen, eyn Rockhon unnd meth allem rechte; up Achim Krugers hoff vif schepel Roggen vif schepel gersten teyn groschen eyn Rockhon unnd meth allem rechte; up Pael Merekens hoff und huwen vireteyn schepel Roggen, vireteyn schepel gersten, foven schilling pennighe, eyn Rockhon und meth allem rechte. Koppe Rosze giff ses

Schillingk pennighe; up Gorges Kelks hoff und huwen eynen wispel roggen, eynen wispel gersten, eyn und twintich Schilling pennige, eyn Rockhon unnd meth allem rechte; up Claws Wreden hoff fess schilling pennige, vp den parrehoff achteyn pennighe, vp Jacob segelers hoff viff schepel Roggen vif schepel gersten acht schillingk pennighe unnd meth allem rechte unnd van Jewelker hofstede eyn Rockhon; upp Onimus Wefskens hoff unnd huwen vestein schepel roggen, vestein schepel gersten, negen Schillingk pennighe eyn Rockhon unnd meth allem rechte; up Jesper Otten hoff fofs Schillingk pennighe; up Gorges Gartows hoff dry Schillingk pennighe. Solke vorgeschreven guder lihe wy en und oren rechten lyves lehns eruen meth aller rechticheyt nicht uthgenomen, In craft unnd macht deses unsen brives. To urkunde unnd mehrer sicherheyt hebbe wy unse grofte Ingesigel unden an deses unsen briffe hanghen laten, der gegeben is up unse Borch Olden Ruppin, Am Sonnavende na Symonis et Judae, nach Cristu unses leven hern geburdt 1484.

Aus Bratring's handschr. Urf.-Sammlung und Kampe's Mittheilung.

XI. Notarieller Vergleich des Priesters Conrad Barfekow und des Achim Penkow wegen des Nachlasses des Claus Barfekow, vom Jahre 1493.

In nomine domini Amen. Anno a nativitate ejusdem Millesimo quadringentesimo nonagesimo tercio, Indictione undecima, die vero lune, vicesima octava mensis Januarii, hora tertia vel quasi, pontificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri Domini Alexandri divina providencia pape Sexti, anno ejus primo, in mei notarii publici testimonio infra scriptorum presentia personaliter constitutus Honorabilis vir Dominus Conradus Barfekow, presbyter Havelbergensis diocesis, proposuit publice et recognovit, quod post mortem Claws Barfekowes fratris sui carnalis certo die elapso in vim amicabilem concordie occasione hereditatis Ursule, quondam uxoris dicti Claws Barfekowes, cujus heres uxor legitima Achim Penckowes existit, cum omni jure et proprietate pro se et suis heredibus dedit, donavit, tradidit et praesentavit Achim Penckow certas reemptionum literas, videlicet unam literam in Wotenow super tribus choris frumentorum, sigillo Nobilis Domini Domini Alberti, Comitis in Lindow sigillatam, et duas literas super una sexagena et viginti modis frumentorum in Werder, per Dominum Petrum de Alem sigillatas, unam literam super uno talento in Bechelin, per quondam Claws de Alem sigillatam, rursus unam literam super uno talento in Darguitz per Claws et Didericum conductos Ror sigillatam, prout in eisdem literis de verbo ad verbum plenius continetur et habetur. Quas quidem donationes traditiones et presentationes literarum predictarum quolibet per predictum Dominum Conradum antedicto Achim Penckow factas Lentze Barfekow ut proximus heres dicti Domini Conradi pro se et suis heredibus in manibus Notarii mei subscripti promisit ratas et gratas habere et contra eas quovis modo non venire neque contrafacere verbo vel facto. Et tum hoc post — — aliquod tempus eidem Lentzen aut heredibus ejus ad praetatas literas quodlibet competere posset, illud totum ad commodum et utilitatem predicti Achim Penckow resignavit et renunciavit post premissa. Etiam sepedictus Dominus Conradus Barfekow prefato Lentze Barfekow amico suo dedit et donavit simpliciter Decem novem sexagenas cum redditibus emptas super domo et manso Hans Hakenberge sic, quod possit et valeat prefatam Summam pecuniarum cum redditibus in utum et commodum convertere. Super quibus omnibus et singulis premissis antedictus Dominus Conradus Barfekow, Lentze Barfekow et Achim Penckow sibi a me Notario publico infra scripto unum vel plura publicum seu publica instrumentum et instrumenta fieri petierunt. Acta sunt haec in Nova Ruppin in aestuario Dicti Domini Conradi, presentibus ibidem providis cir-

conspectisque viris Hans Wilken, Mewes Grellen, Clemente Frankendorp, Hans Hündenborch, dicti oppidi Novi Ruppini oppidanis, testibus ad premissa specialiter vocatis et rogatis.

Et ego Bartholomeus Bodeker clericus Havelbergenfis diocesis publicus Imperiali auctoritate notarius etc. Aus Bratrings handschr. Urf.-Sammlung.

XII. Churfürst Joachim beleibdingt die Gattin des Caspar Rohr zu Nezeband mit Besitzungen zu Tramnitz, Targitz, Katerbau, Zernitz ic., im Jahre 1516.

Wir Joachim — Bekennen — das wir vff vnterthenigk vnd vleissig bit vnfers lieben getrewen Casper Rohr's zu Nietzebandt, Anna Biberneften, seiner ehelichen hausfrowen, nachgeschriben guter, pechte, Jerliche vshabung in ehestiftung zur Morgengabe vormacht, Item den halben Tramnitz mit allen gnaden, Zugehörung vndt gerechtigkeiten, mit den halben gerichte, kirchenlehen sambt den Wonhose, Item Targitz mit allen gnaden vnd gerechtigkeiten, gericht und kirchenlehen, Item gedachts Casper Rohr's leute, die ehr zu Caterbow hot vnd daz halbe gerichte vnd kirchenlehen, desgleichen die Mölle vff den Caterbowschen felde gelegen, Item die Sehe zu Caterbow mit allen gnaden vndt gerechtigkeiten, vnd der Schulz zu Caterbow gibt Jerlichen Sechsehen schillinge vor das lehnspert: vnd alles an aufhebung, wals berurter Casper Rohr zu Zernitz hat, mit allen gnaden vnd gerechtigkeit. Item das Viertelteil am felde Zu Niendörff mit aller gnaden vnd gerechtigkeiten, Item oben gedachtes Casper Rohr's leute zu Nackel mit allen pechten, Item Vff der Mölle zu Rudow Jerliches einen halben gulden, Item einen halben gulden Vff der Mollen zu Stolp, Item das halbe Velt kemenitz vnd dorp ganz, Item vff der Möllen zum Schrey Jerliches drey Wispel Rocken, vnd einen Cofaten hoff zu Brun, Mit welchen guetern den desselbigen Casper Rohr's Mutter Seligen beleibgedinget gewesen. Vndt wir leihen gedachten Anna Biberneften obgeschriben Morgengabe, Jerliche Vffhebung vnd Nutzung zu rechten leibgedinge wie obstehet, In Crafft vndt macht dieses briefes vnd also, wo sie ihres ehelichen Mannes tode erleben wurde etc. Vnd geben Ihr des zu Einweiser Vnser liebe getreue Liborius von der Gröben zu Dobergotz vnd Vicke von der Weide zu Bantekow. Zu vhrkunt mit Vnser anhangenden Insigel vorfiegelt vnd geben zu Cöln an der Spre, am Sonnabendt nach Lucie, Christi vnfers hernn gebort in funffzehnden hundersten vnd Sechzehendsten Jare.

Nach einer im K. Geh. Min.-Gef.-Archiv befindlichen Copie.

XIII. Die Churfürstlichen Visitatoren geben dem Balthasar Eichstedt, Albrecht von Gulen und Merten Frazen auf, ihre Untertanen zu Krenzlin zur Entrichtung des dem Pfarrer verweigerten Zehents anzuhalten, im Jahre 1541.

Wir wollen euch nit vorhalten, das vns der pfarhrer Er Thomas boldicke bericht, wie Ewer vnderthan zu krenzlin Im sein geburlichen Zehend hiebeuor vnd vor etzlichen Jharen, desgleichen auch itzundt vorenthalten. Nuhu wissen wir vns zu erkennen, das ihr hiebeuor bei einer namhaftigen straff gebotten, solchen Zehend nit abezubrechen, sondern denselbigen Ime gantz geben vnd volgen zu lasen, ist derwegen noch vnser, an stadt vnd von wegen vnfers gnädigsten hernn begeren, vnd vor vnser person bitt, Ir wollet bei gedachten Ewern vnderthanen beschaffen, das hinfurder vnd itzundt den zehendt, wie von alters, dem pfarhrer geben vnd volgen lassen, damit der hauptman nit

verrvacht werde, sie derwegen zu pfanden vnd in gemelte straff des edicts, so derhalben von churfl. g. aufgangen zu nemen. Solchs haben wir euch im besten nit vorhalten wollen.

An Balthasar Eichstedt, Albrecht von gulen vnd Merten fratzen.

Nach dem Copialbuche des Canzlers Weinslöben Litt. A.

XIV. Churfürst Joachim bestätigt die Veräußerung des Dorfes Köritz von Mathias von Saldern an Heinrich von Saldern, im Jahre 1567.

Wir Joachim, Churfürst etc., Bekennen vnd thun kundt etc. Nachdem vnser oberster Camerer, Rath vnd lieber getreuer Mathias von Saldern die Pechte vnd Zinse zw Kueritz, so etwann vnser heubtman des Landes zw Ruppin vnd lieber getreuer Matz von Oppen Lehenserbenn seligen von vns zu Lehenn getragen vnd durch Ihren todlichen abgange ann vns vorledigt, vnd wir Ihme gnedigt zu Lehenn vorschrieben vnd geliehenn, seinem vetter vnserm auch lieben getreuen heinrichen von Saldern, Afsmusen von Saldern seligen Sone, auff Ir beiderseits vergleichunge abgetreten, vbergebenn vnd eingereumbt, Auch vns Ime dieselben Lehenguether zu uorleihen gebettenn vnd auffgetragen, Doch sich die gesambte handt daran vorbehalten; Das demnach wir, der Landesfurst vnd Lehenherre in folche abtretunge vnd vbergebunge gnedigt gewilligt vnd Consentirt, Auch gedachtenn heinrichen von Saldern vnd seinenn menlichen leibs Lehens erben folche Lehenguether zu Rechtem manlehen, Detsgleichenn gedachtem Mathiasen von Saldern vnd seinen menlichen leibs lehens Erben die gesambte Handt darann gnedigt gereicht vnd geliehen haben —. Vrkundlich etc. Sonnabends nach Vili anno 1567.

Nach dem Copiario des Churmärk. Lehn-Archives Nr. 34 und 38, fol. 164.

XV. Churfürst Joachim beleibdingt die Gattin Christophs Quast zu Garz, im Jahre 1570.

Wir Joachim, Churfürst etc., Bekennen etc., das wir vnsern lieben getrewen Christoff Quasts zu Gartz eheliche hausfraw, Hipolita von Ramin, gegen achthundert gulden eingebracht ehelich auf berurtz Ires hauswirts vnterthenigt suchen vnd seines bruederen Albrecht Quasts beschehene bewilligung, Inhaltz des vortrags, den sie Donnerstags nach Judica dieses 70 Jhars mit einander auffgerichtet, mit den gantzen dorffe Kudo gnedigt beleibgedinget haben vnd also, wo sie berurtz Ires ehelichen Mannes Todt erleben wirdet, das sie dasselbe dorff Kudo mit gericht, Pechten, Zinsen, Renthen, diensten vnd allen andern nutzungen vnd einkommen, wie die nhamen haben moegen, nichts ausgenommen, alleine ein winspel Hawern, welcher von Bolte Gerickens hoffe doselbst nach Gartz laut des vortrags alsdan vorreicht werden solle, Zeit Ires lebens, vorberurtz Ires ehelichen Mannes erben vnd sonsten menniglichs vngehindert besitzen, genießen vnd gebrauchen solle vnd möge, wie Leibgedings Recht vnd gewonheit ist — und geben Ir des zum Einweiser vnsern lieben getrewen Albrecht Quasten. Vrkundlich etc. Mitwochs nach Corporis Christi, anno etc. 70.

Nach dem Copiario des Churmärk. Lehn-Archives Nr. 34 und 38, fol. 257.